

Im Psalm 66 (65) lesen wir heute „Kommt und schauet die Werke Gottes! Staunenswert ist sein Tun an den Menschen“. Die Werke Gottes sind alle *erstaunlich*. Das ist die Bedeutung des Wortes „terribile“, welches in der neuen italienischen Übersetzung das hebräische Wort *yaw-ray'* (Schreibweise gemäß englischer Lautschrift) wiedergibt. Stattdessen benutzt die deutsche *Einheitsübersetzung* das Wort „staunenswert“. Ja, wirklich *staunenswert* sind Gottes Werke, die er sowohl in der Natur, als auch in der Geschichte der Menschheit für uns vollbracht hat! Deswegen sind wir alle gesandt, von ihnen Kunde zu geben, gleich den Jüngern im heutigen Evangelium, „normalen“ Jüngern, denen Jesus eine Mission in derselben Art anvertraut, wie den zwölf Aposteln. Der eine oder andere Jünger wird vom Meister aufgefordert, seinen Blick zum Himmel zu heben. Allerdings erscheint gemäß Jesu Worten eben dieser Himmel, dieses universelle Symbol der Transzendenz, nicht nur als der Ort, für den wir bestimmt sind, sondern auch als eine Art grammatisches Muster, durch das unser menschliches Leben bereits geschrieben steht und Sinn besitzt. Wir sind eingeladen, uns darüber zu freuen, zumal unsere Namen im Himmel bereits während der Zeit, in der wir auf Erden leben, verzeichnet sind.



Die Milchstraße

(Autor des Fotos: The BrockenInaGlory; Quelle: Wikipedia.it)

**GEBET**

Im Anblick der zahllosen Sterne  
 suche ich manchmal, o Herr,  
 im Vertrauen auf Dein Wort,  
 das alle meine Schwächen zudeckt,  
 den Ort, wo mein Name geschrieben steht.  
 Sicher nicht in den offensichtlich leeren Räumen,  
 wo die Sterne ersten Ranges  
 die kleineren in den Schatten stellen,  
 und keinesfalls bei den großen Himmelskörpern,  
 in deren Umlaufbahn andere unaufhörlich kreisen...

Dann richte ich den Blick auf die Milchstraße  
 und stelle mir vor, er sei als entfernter Punkt  
 unter so endlos vielen Sternen verborgen,  
 die quasi im Geleitzug vorwärts ziehen  
 und die Geschichte der Menschen beleuchten,  
 vor allem derjenigen,  
 die sich diesem Himmel  
 und seiner kaum wahrnehmbaren Stille zuwenden,  
 um nach dem Sinn ihres Lebens  
 und ihres Sterbens zu suchen.

In diesem Geleitzug  
 gewähre mir meinen Platz;  
 denn ich nehme es nicht wichtig, wenn mein Name  
 unter vielen Milliarden anderer nicht sichtbar ist.  
 Mir genügt es, hier zu sein und Dich nahe zu fühlen.  
 Und so sei es.

**Aus dem Psalm 66** Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde! / 2Spielt zum Ruhm seines Namens! / Verherrlicht ihn mit Lobpreis! 3Sagt zu Gott: «Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; / vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen.» 4Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, / sie lobsingt deinem Namen! [Sela] 5Kommt und seht die Taten Gottes! / Staunenswert ist sein Tun an den Menschen: 6Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie schritten zu Fuß durch den Strom; / dort waren wir über ihn voll Freude. 7In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; / seine Augen prüfen die Völker. / Die Trotzigen können sich gegen ihn nicht erheben. [Sela] 8Preist unsern Gott, ihr Völker; / lasst laut sein Lob erschallen! 16Ihr alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; / ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat. 20Gepriesen sei Gott; denn er hat mein Gebet nicht verworfen / und mir seine Huld nicht entzogen.

**Lukas 10, 1-12.17-20** Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe. Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann stellt euch auf die Straße und ruft: Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag nicht so schlimm ergehen wie dieser Stadt. .... Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.